

Ein berühmter Pfarrherr aus Buchheim
Timotheus Knittel 1812 – 1888

Eine Widmung in einem Gebetbuch von Rosina Knittel, der Urgroßmutter meines Mannes, datiert von 1887 hat folgenden Text:

„Für Rosina Knittel in Buchheim zur frommen Erinnerung an Ihren hochseligen Onkel Regens und Geistlichen Rat in St. Peter bei Freiburg.“

Wer war dieser Buchheimer, der laut Auskunft des Erzbischöflichen Archivs Freiburg zum Regens, d.h. zum Vorsteher oder Leiter des Priesterseminars in St. Peter ernannt und damit zu einer der bedeutendsten und einflussreichsten Persönlichkeiten im Erzbistum Freiburg wurde und dem 1879 die Ehrenbürgerwürde von der Gemeinde St. Peter angetragen wurde?

Timotheus Knittel wurde am 22. Januar 1812 in Buchheim als Sohn des ledigen Bauernsohnes und Soldaten (er diente im Großherzogl. Bad. leichten Jäger Bataillon) und der Näherin Margaritha Kiene geboren. Außergewöhnlich ist, dass ein ledig geborenes Kind direkt nach seiner Geburt den Familiennamen seines Vaters erhält! Über diesen konnte ich nichts Näheres hierausfinden, lediglich 1810 liegt eine kleine Notiz für eine Ausgabe zum Krankenlager über 10 Gulden vor.

Margaritha Kiene heiratete 1820 Romuald Koch, die gemeinsame Tochter Franziska dann 1851 Simon Knittel. Deren Tochter Rosina verheiratete sich 1874 mit Rupert Butsch. Ihr war die Widmung zugeordnet.

Timotheus besuchte das Gymnasium Konstanz (wohl vom Buchheimer Pfarrer und ehemaligen Beuroner Chorherren Sebastian Beer unterstützt), 1829 wurde er im dortigen Münster gefirmt.

Sein beruflicher Werdegang:

1833/1836	Theologisches Studium in Freiburg
1837	Weltpriesterstand in Hüfingen
1842	Repetitor (hinführen zum Examen) für Katechetik im Priesterseminar in Freiburg. Dieses wird nun nach St. Peter verlegt in die barocke, benediktinische Klosteranlage
1855	beschreibt er sein Arbeitsfeld ausführlich: - Choralunterricht, Bibliothek, Predigten, Beichten, Krankenbesuche usw., dazu ist die Vikarstelle vakant und auch die Stadt Freiburg ist mühsam zu erreichen. Er bittet um Erhöhung des Einkommens für seine Schüler (Alumni)
1857	weiterhin arbeitet er als Repetitor, d.h. er bereitet seine Schüler auf das Examen vor
1862/1863	war der später sehr bekannt Priester und Heimatdichter Heinrich Hans Jakob von Haslach einer von 48 Zöglingen in St. Peter zur Ausbildung
1862	wird er mit den Rechten und Pflichten eines Subregens betraut und dann
1883	zum Regens ernannt, d.h. er ist jetzt der geistliche Leiter des Priesterseminars, zugleich über er das Amt des Pfarrektors von St. Peter aus, er ist nun Erzbischöfl. Geistlicher Rat
1887	am 03. Juni stirbt Timotheus Knittel
1888	werden aus seinem Erbe für die Buchheimer Kirche die Anfertigung der

14 Stationen des Kreuzweges und die Statuen der „Gnadenspenderin“ und des Hl. Josefs bezahlt

Auf dem Friedhof von St. Peter erinnert ein mächtiges Sandstein-Kreuz an den berühmten Sohn der Gemeinde Buchheim.

Ein paar kleinere Andenken von Timotheus in Buchheimer Familien werden noch heute in Ehren gehalten, so z.B. ein Fatschenkind (gewickelte Wachspuppe), ein Rosenkranz und das anfangs erwähnte Gebetbuch.

Das Priesterseminar ist noch immer im Besitz der Erzdiözese Freiburg. Zur Pastoralbildung werden noch Treffen, Kurse und Exerzitien für Priester angeboten.

